

Elisa erweckt den Sohn

Handout zur Predigt vom 06.06.2026 im Missionswerk

2. Könige 4,8-37: 8 Und es geschah eines Tages, da ging Elisa nach Schunem hinüber. Dort war eine wohlhabende Frau, die nötigte ihn, (bei ihr) zu essen. Und es geschah, sooft er durchzog, kehrte er dort ein, um zu essen. 9 Und sie sagte zu ihrem Mann: Sieh doch, ich habe erkannt, dass es ein heiliger Mann Gottes ist, der regelmäßig (hier) bei uns hindurchzieht. 10 Lass uns doch ein **kleines gemauertes Obergemach machen!** Dort wollen wir ihm dann Bett und Tisch und Stuhl und Leuchter hinstellen. Und es soll geschehen, wenn er zu uns kommt, kann er dort einkehren. 11 Und es geschah eines Tages, als er (wieder) dahin kam, kehrte er in das Obergemach ein und schlief dort. 12 Und er sagte zu seinem Diener Gehasi: Ruf diese Schunemiterin! Und er rief sie, und sie trat vor ihn hin. 13 Und er sagte zu ihm: Sage doch zu ihr: Siehe, du hast dir unsertwegen alle diese Mühe gemacht. **Was kann man für dich tun?** Ist für dich mit dem König zu reden oder mit dem Heerobersten? Sie aber sagte: Ich wohne mitten in meinem Volk. 14 Und er sagte: Was kann man denn (dann) für sie tun? Da sagte Gehasi: Ach, **sie hat keinen Sohn**, und ihr Mann ist alt. 15 Und er sagte: Ruf sie! Und er rief sie, und sie trat in die Tür. 16 Und er sprach: **Um diese Zeit übers Jahr wirst du einen Sohn umarmen.** Da sagte sie: Nicht doch, mein Herr, du Mann Gottes, belüge deine Magd nicht! 17 Aber die Frau **wurde schwanger und gebar einen Sohn** zu ebendieser Zeit übers Jahr, wie Elisa zu ihr geredet hatte. 18 Und das **Kind wuchs heran**. Und es geschah eines Tages, da ging es zu seinem Vater hinaus, zu den Schnittern. 19 Und es sagte zu seinem Vater: **Mein Kopf, mein Kopf!** Er sagte zu dem Knecht: Trag ihn zu seiner Mutter! 20 Der hob ihn auf und brachte ihn zu seiner Mutter. Und er saß auf ihren Knien bis zum Mittag, **dann starb er**. 21 Da ging sie hinauf und legte ihn auf das Bett des Mannes Gottes, schloss hinter ihm zu und ging hinaus. 22 Und sie rief ihren Mann und sagte: Schicke mir doch einen von den Knechten und eine von den Eselinnen! Und **ich will zu dem Mann Gottes eilen** und (bald) zurückkommen. 23 Er sagte: Warum willst du (gerade) heute zu ihm gehen? Es ist weder Neumond noch Sabbat. Sie sagte: Friede (mit dir)! 24 Und sie sattelte die Eselin und sagte zu ihrem Diener: Treib (nur) immerfort an! Halte mich nicht beim Reiten auf, es sei denn, dass ich es dir sage! 25 So zog sie hin und kam zu dem Mann Gottes auf den Berg Karmel. Und es geschah, als der Mann Gottes sie von ferne sah, sagte er zu seinem Diener Gehasi: Siehe da, die Schunemiterin! 26 Nun lauf ihr doch entgegen und sage zu ihr: Geht es dir gut? Geht es deinem Mann gut? Geht es dem Kind gut? Sie sagte: Gut! 27 Und sie kam zu dem Mann Gottes auf den Berg und umfasste seine Füße. Da trat Gehasi herzu, um sie wegzustoßen. Aber der Mann Gottes sagte: Lass sie! Denn ihre Seele ist betrübt; und der HERR hat es mir verborgen und es mir nicht kundgetan. 28 Und sie sagte: Habe ich einen Sohn von meinem Herrn erbeten? Habe ich nicht gesagt: Täusche mich nicht? 29 Da sagte er zu Gehasi: Gürtle deine Hüften und nimm meinen Stab in deine Hand und geh hin! Wenn du jemandem begegnest, grüße ihn nicht, und wenn jemand dich grüßt, antworte ihm nicht! Und lege meinen Stab auf das Gesicht des Jungen! 30 Die Mutter des Jungen aber sagte: So wahr der HERR lebt und deine Seele lebt, wenn ich von dir lasse! Da machte er sich auf und ging ihr nach. 31 Gehasi aber war ihnen vorausgegangen und hatte den Stab auf das Gesicht des Jungen gelegt; aber da war kein Laut und kein Aufhorchen. Und er kehrte um, ihm entgegen, und berichtete ihm und sagte: Der Junge ist nicht aufgewacht. 32 Und als Elisa in das Haus kam, siehe, da war der Junge tot, auf sein Bett hingelegt. 33 Und er ging hinein und **schloss die Tür hinter ihnen** beiden zu und betete zu dem HERRN. 34 Und er stieg auf (das Bett) und legte sich auf das Kind und legte seinen Mund auf dessen Mund und seine Augen auf dessen Augen und seine Hände auf dessen Hände und beugte sich (so) über ihn. Da wurde der **Leib des Kindes warm**. 35 Dann ging er wieder im Haus einmal hierhin, einmal dorthin und stieg (wieder) hinauf und beugte sich über ihn. Da nieste der Junge siebenmal, und der Junge schlug seine Augen auf. 36 Und er rief

Gehasi und sagte: Ruf diese Schunemiterin! Er rief sie, und sie kam zu ihm herein. Und er sagte: **Nimm deinen Sohn!** 37 Da kam sie und fiel ihm zu Füßen und warf sich zur Erde nieder. Und sie **nahm ihren Sohn und ging hinaus.**

Die vier Phasen:

„In diesem Abschnitt aus 2.Könige 4 sehen wir, dass es drei verschiedene Phasen mit dem Prophetischen (Elisa) gibt: Wir können es 1. einladen und ihm Raum schaffen (Verse 8-11), dann 2. die Frucht dessen genießen und Dinge werden geboren. (Verse 12-17) 3. Im Lauf der Zeit kann es aber sein, dass das Geborene (Erbetene) angegriffen wird und in der Gefahr steht, geschwächt zu werden oder zu sterben- man kann es wieder verlieren (Verse 18-37).“

(Catrin Küllmer | GRÜNDUNG konkret im Juli 2025)

Phase 1: Diener statt Opfer

- Obwohl die Frau keine Kinder hatte (= großer Schmerz in der damaligen Zeit), war sie liebevoll und gastfreundlich gegenüber Elisa
- Dein dienendes Herz hängt nicht von deinen Umständen ab
- Wie handelst du BEVOR du das hast, worum du gebeten hast?
- Sie schaffte Elisa Raum – schaffen wir dem Heiligen Geist Raum?
- Begegnung mit Gott entsteht dort, wo wir Raum dafür geben

Ähnliches Beispiel: Hannah, die als Witwe dennoch dem Herrn diente und nicht verbittert, sondern voller Erfüllung starb; hierzu:

Lukas 2,36-38: 36 Und es war eine Prophetin Hanna, eine Tochter Phanuëls, aus dem Stamm Asser. Diese war in ihren Tagen weit vorgerückt; sie hatte sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt von ihrer Jungfrauschaft an; 37 und sie war eine Witwe von vierundachtzig Jahren, die sich nicht vom Tempel und diente (Gott) Nacht und Tag mit Fasten und Flehen. 38 Und sie trat zur selben Stunde herbei, lobte Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

Phase 2: Die Frucht genießen und sehen, wie Neues entsteht

- Der verheißene Sohn wurde der Schunemiterin geboren
- Es gibt nicht nur Zeiten des Kampfes, sondern auch Zeiten, in denen die Frucht sichtbar wird
- Erkenne die Momente, in denen du auch „genießen“ darfst und sehen darfst, wie Gott Gebete erhört und neue, wunderbare Dinge entstehen

Phase 3: Gefahr und Kampf – die Möglichkeit des Verlustes

- Der Sohn der Schunemiterin ist gestorben, nachdem er sich am Kopf verletzt hatte
- Es kommen Zeiten des Angriffs – entscheidend ist, wie wir in diesen Zeiten handeln
- Die Zeit „nach den Gebetserhörungen und Wundern“:
 - Die anfängliche Freude weicht
 - Beziehungen werden belastet
 - Verheißene Dinge entwickeln sich doch anders
 - Angriffe im Dienst

- Reaktion der Schunemiterin: Sie akzeptiert den Verlust nicht als endgültig, sondern legt ihren Sohn auf das Bett des Propheten und macht sich auf die Suche nach Gottes Eingreifen.
- Manchmal braucht es genau DEIN Handeln, DEIN Gebet und DEINE Hingabe, weil Gott DIR einen bestimmten Auftrag gegeben hat – nicht deinen Freunden, deinen Leitern, deinen Mitarbeitern ...

2. Könige 4,31: 31 Gehazi aber war ihnen vorausgegangen und hatte den Stab auf das Gesicht des Jungen gelegt; aber da war kein Laut und kein Aufhorchen. Und er kehrte um, ihm entgegen, und berichtete ihm und sagte: Der Junge ist nicht aufgewacht.

Wieso enden Erweckungen?

Gründe, warum Erweckungen enden

(Erweckung überleben: So zerbricht deine Gemeinde nicht | Dr. Roberts Liardon):

- „Erweckung tötet Gemeinden“ -> alle Erweckungen haben einen Endpunkt, wenn Gott getan hat, was er tun wollte; viele Gemeindemitglieder können mit dieser Geschwindigkeit der Erweckung nicht mithalten, deshalb sind sie im Laufe der Erweckung in andere Gemeinden gegangen und weil so viele durch die Erweckung gekommen sind, ist es nicht aufgefallen; man sieht es dann am ersten Gottesdienst „nach“ der Erweckung
Lösung: Gemeindemitgliedern sagen, sie sollen nur einmal die Woche kommen
- Man muss Gemeinde + Erweckung parallel bauen
- 2x im Monat GoDi nur für Mitglieder und NICHT für Besucher
- Du musst lernen dich inmitten von Erweckung um deine Gemeinde zu kümmern

Why did great revivals end?

(Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=0C7YX0G2xC8>)

- Wir brauchen geistliche Kontinuität – Gemeinschaft, Gebet, Zeit mit Gott – auch ohne Erweckung, wenn es ruhig ist usw. -> dafür braucht es tiefe Wurzeln; wenn die Erweckung nur gebaut ist auf Emotionen, starke Predigten und starken Lobpreis aber ohne tiefe Wurzeln, ist das ein Feind für Erweckung
- Azusa: Startete mit Gebet und Gebrochenheit; aber durch innere Konflikte kaputtgegangen
- Wenn Leiter Gott nicht mehr suchen wie davor, Buße wegfällt und mehr das Ego und Stolz Raum einnimmt; wenn Demut fehlt und wenn Menschen anfangen zu organisieren, was aber vom Geist geführt sein sollte
- „Revival stops where repentance stops“ (Leonard Ravenhill)
- Emotion ist keine Transformation. Eine Menge kann während eines Gottesdienstes bewegt und gebrochen sein, aber ohne Jüngerschaft geht das Feuer wieder aus
- Jesus sagte nie „macht Mengen“, sondern „macht Jünger“
- Reformation ist stärker als Erweckung; Beispiel Martin Luther: Überhaupt nicht auf Emotionen aufgebaut, aber mit großem bleibendem Einfluss
- Erweckung, die bleibt, hat: Konstantes Gebet, tiefe Jüngerschaft und Gottes Wort

Zusammengefasste Gründe von ChatGPT:

1. Verlust der ersten Liebe und geistliche Selbstzufriedenheit

Charles Finney

Finney schrieb, dass Erweckungen häufig nachlassen, wenn Christen geistlich bequem werden und aufhören, Gott ernsthaft zu suchen.

Sinngemäß:

Erweckung kann nicht bestehen bleiben, wenn Gebet, Hingabe und Gehorsam nachlassen.

Quelle:

Lectures on Revivals of Religion

2. Die Gegenwart Gottes wird durch Strukturen ersetzt

Leonard Ravenhill

Ravenhill sagte oft:

"A man with an experience is never at the mercy of a man with an argument."

Seine Hauptthese war, dass viele Bewegungen mit Feuer beginnen und mit Organisation enden.

Er kritisierte nicht Organisation an sich, sondern wenn Programme die Abhängigkeit vom Heiligen Geist ersetzen.

Quelle:

Why Revival Tarries

3. Gebet lässt nach

Duncan Campbell

Campbell führte die Hebriden-Erweckung ausdrücklich auf anhaltendes Gebet zurück.

Seine Überzeugung:

Eine Erweckung kann nicht bestehen bleiben, wenn das Gebetsleben der Gemeinde erlischt.

Er sagte oft:

"Revival is born in prayer."

Quelle:

Predigten und Berichte zur Hebrides Revival

4. Sünde wird toleriert

Jonathan Edwards

Edwards beobachtete, dass geistliche Bewegungen häufig an Kraft verlieren, wenn Buße und Heiligung in den Hintergrund treten.

Für ihn war ein Kennzeichen echter Erweckung:

- zunehmende Heiligkeit
- Liebe zu Christus
- Hass auf Sünde

Quelle:

The Distinguishing Marks of a Work of the Spirit of God

5. Stolz und Personenkult

A. W. Tozer

Tozer warnte davor, dass Menschen beginnen können, die Werkzeuge Gottes mehr zu feiern als Gott selbst.

Typischer Verlauf:

- Gott wirkt.
- Eine Person wird bekannt.
- Aufmerksamkeit verschiebt sich auf Menschen.
- Das Zentrum wird nicht mehr Christus.

Quelle:

The Pursuit of God und verschiedene Predigten.

6. Die nächste Generation übernimmt das Feuer nicht

David Wilkerson

Wilkerson sprach oft darüber, dass viele Bewegungen die Erfahrung der Gründer bewahren, aber nicht deren Hingabe.

Das erinnert an Richter 2,10:

"Und es kam eine andere Generation nach ihnen auf, die den HERRN nicht kannte..."

Seine Beobachtung:

Viele Erweckungen sterben nicht an Verfolgung, sondern an geistlicher Vererbung, die nicht gelingt.

7. Man verwaltet die Frucht, statt weiter Gott zu suchen

Tommy Tenney

Tenney formulierte es ungefähr so:

Menschen verlieben sich in die Segnungen Gottes und verlieren die Leidenschaft für seine Gegenwart.

Quelle:

The God Chasers

8. Erweckung wird nicht geschützt

Hier passt sehr gut der Predigttext aus 2. Könige 4.

Viele Erweckungsprediger beschreiben denselben Ablauf:

1. Gott schenkt etwas.
2. Menschen freuen sich darüber.
3. Das Geschenke wird angegriffen.
4. Niemand bemerkt den Angriff rechtzeitig.

Bill Johnson

Johnson spricht häufig davon, dass man das Wirken Gottes ehren und bewahren muss.

Sinngemäß:

Was man nicht wertschätzt, verliert man oft.

Why do revivals end? Bill Johnson: Why Do Revivals End? (2004)

(Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=dR4IfgkB6HU>)

- Mangel an Erkenntnis darüber, was wir schon haben
- „Jede Erweckung wurde von Männern und Frauen ins Leben gerufen, die – was die Ausgießung des Geistes Gottes betrifft – geistlich vaterlos waren.“ Und dann gab es NIE in der Geschichte eine Generation, die in dieses Erbe eingetreten ist. „Jede Generation hat bei Null angefangen.“
- Das Konzept von Erbschaft ist ja eigentlich, dass wir weiter vorne starten können, als wir es ohne die Erbschaft müssten (Beispiel nicht erst alles Geld für ein Haus erarbeiten müssen, sondern schon einen Teil haben)
- Aber die Tragödie ist, dass die nächste Generation immer nur das ehrt, was die Generation vor ihr getan hat, aber nicht darauf aufbaut -> Grund: Erbe nicht verstanden; wir bekommen Dinge einfach nur, weil wir mit jemandem verbunden sind (wie im irdischen so auch im geistlichen) -> Wenn jemand bestimmte Siege mit Gott errungen hat und du bist mit dieser Person verbunden, dann darfst du darauf aufbauen; Jesus hat Gunst bei Gott und den Menschen bekommen; wenn eine Person vor dir das auch erreicht hat, dann darfst du darauf aufbauen; Beispiel König David, wegen ihm wurden Generationen nach ihm gesegnet
- Erbe = Wir bekommen etwas kostenlos, wofür jemand anders gearbeitet hat
- 5. Mose 29,28: Das Verborgene (steht bei) dem HERRN, unserm Gott; aber das Offenbare (gilt) uns und unsern Kindern für ewig, damit wir alle Worte dieses Gesetzes tun.
- „Die Apostel lernten: In Zeiten heftiger Verfolgung ist es an der Zeit, um genau dafür zu bitten, was diese Verfolgung ausgelöst hat. Dies ist eine andere Wachstumsstrategie als jene, die wir heute verfolgen. Unsere heutige Philosophie besteht darin, die Sache bekömmlicher zu gestalten – was im Grunde nichts anderes bedeutet, als die Kraft aus unserem Leben herauszukastrieren.“
- “Difficulties are NOT signs of problems!”
- Offenbarung ist da um uns zu verändern und das muss durch Mentoring und Jüngerschaft weitergegeben werden

--

Quelle: <https://harrisonhouse.com/blog/ron-mcintosh-1-killer-of-revival-why-gods-outpourings-die-out>:

„Eine Erweckung wird zum Stillstand kommen, sobald die Gemeinde durch ihre Arbeit erschöpft ist. Unzählige Christen begehen hier in Zeiten der Erweckung einen Fehler: Sie handeln so gedankenlos und verfügen über so wenig Urteilsvermögen, dass sie all ihre gewohnten Lebensabläufe über den Haufen werfen, es versäumen, zu angemessenen Zeiten zu essen und zu schlafen, und sich von der allgemeinen Aufregung völlig mitreißen lassen. Auf diese Weise überfordern sie ihren Körper und sind schon bald völlig erschöpft. Es wird ihnen schließlich unmöglich, ihre Arbeit fortzusetzen. Erweckungen brechen oft genau deshalb ab – aufgrund von Nachlässigkeit und Unbedachtheit in diesem Bereich seitens jener, die die Erweckung leiten. Wann immer Christen meinen, sie seien aus eigener Kraft stark, verwandelt Gott ihre Segnungen in einen Fluch. In vielen Fällen versündigen sie sich an den ihnen erwiesenen Gnaden, weil sie stolz auf ihren eigenen Erfolg werden, sich diesen selbst zuschreiben und Gott nicht die Ehre geben.“ (Charles Finney)

„Dr. Dowie kannte keine Ruhe – nicht einmal einen einzigen Tag in der Woche ... So sprach er manches Mal vier, fünf und bis zu sechs, acht oder gar neun Stunden an einem einzigen Tag. Genau dies war es, was ihn schließlich zusammenbrechen ließ; und als wir begannen, ihn ins Gewissen zu reden und ihm naheulegen, er solle bei seiner Arbeit etwas maßvoller sein, dachte er über die Sache nach und gab oftmals das Versprechen, sich zu bessern – ich habe erlebt, dass er dreiundvierzig Stunden am Stück ununterbrochen arbeitete.“ (Judge V.V. Burns, Freund von John Alexander Dowie – über ihn)

„Vielleicht ist das merkwürdigste und zugleich unerwartetste Beispiel für die Missachtung des Prinzips der „Ruhe“ das von **Evan Roberts** aus der Walisischen Erweckung. Roberts war ein Mann voller Freude und Gebet. Über ihn wurde gesagt, dass er „lächelte, wenn er betete, lachte und sagte: ‚Ach, das Leben ist herrlich.‘“

Er rief oft aus: „Ich bin so glücklich, ich könnte auf Luft gehen. Müde? Niemals! Gott hat mich stark gemacht. Er hat mir Mut gegeben.“ Roberts war tatsächlich ein Mensch großer Freude und schien über eine unerschöpfliche Energie zu verfügen. Doch die scheinbare Unbesiegbarkeit dieser Zeit wich schließlich Erschöpfung und Niedergang. Er setzte sich nie wirklich mit seiner nervösen Veranlagung auseinander, und schließlich begann die Last der Erweckung ihn zu überfordern.

Roberts fing an, eine falsche Verantwortung für alle Missverständnisse oder Fehlverhalten der jungen Bekehrten der Erweckung auf sich zu nehmen. Einige Gläubige kritisierten die Erweckung als oberflächlich und nicht wirklich vom Geist Gottes gewirkt. Die körperliche Belastung und die zunehmende Uneinigkeit führten schließlich zu einem schockierenden Ende von Evan Roberts' Dienst. Er gab dem Drang nach, sich selbst zu rechtfertigen und sein Werk zu verteidigen, anstatt weiterhin einfach das Evangelium zu verkündigen, das ihm zu Beginn so viel Freude gebracht hatte.

Als Roberts' Erschöpfung und Belastung ihren Höhepunkt erreichten, boten ihm die Heiligungsschriftstellerin **Jessie Penn-Lewis** und ihr Mann einen Rückzugsort in ihrem Haus an. Er nahm diese „Auszeit“ an, wurde jedoch schließlich zu einem völligen Einsiedler und trat nie wieder öffentlich in Erscheinung. Ein Mangel an Ruhe hatte erneut eine Bewegung Gottes zum Erliegen gebracht.

Ähnlich ließ **Aimee Semple McPherson** zu, dass zunehmende Erschöpfung, wiederkehrende Einsamkeit und wachsender Stress unkluge Entscheidungen hervorriefen und ihrem Dienst zeitweise öffentlichen Schaden zufügten.

Über die Belastungen eines solchen vollzeitlichen Dienstes schrieb der Historiker **David Harrell**:

Es war eine erschöpfende, zermürbende und auslaugende Lebensweise. William Branham war nach kaum mehr als einem Jahr ein gebrochener Mann; Jack Coe war zum Zeitpunkt seines Todes körperlich völlig erschöpft; A. A. Allen, ein außergewöhnlich harter Kämpfer, stand ständig am Rand eines psychischen Zusammenbruchs; die Widerstandskraft von Oral Roberts wurde unter seinen Kollegen geradezu legendär.

Wir haben bereits gesehen, dass die Frau von **John G. Lake** an Erschöpfung und Mangelernährung starb. Lake selbst wurde in Südafrika so müde, dass er sich regelmäßig aus dem Dienst zurückziehen musste, um sich zu erholen. Häufig predigte er sechs Abende pro Woche und zweimal am Sonntag. Er arbeitete in einem so hohen Tempo, dass er – zusammen mit der Einsamkeit nach dem Tod seiner Frau – schließlich das Missionsfeld verlassen musste.

Er sagte:

Als ich nach meiner Zeit in Südafrika ein Schiff zurück in die Vereinigten Staaten bestieg, wurde ich blind, und ich war ein völlig gebrochener Mann.“

--

Quelle: <https://www.ephrataministries.org/remnant-2009-1Q-why-revival-leaves.a5w>

Warum verschwindet Erweckung?

Ende der 1950er Jahre schrieb **Leonard Ravenhill** sein inzwischen klassisches Buch *Why Revival Tarries* („Warum die Erweckung ausbleibt“). Darin stellte er die Frage: Wenn Gott wirklich seinen Geist über alles Fleisch ausgießen möchte – was hält ihn dann davon ab? Warum erleben wir nicht die Erweckungen, von denen wir lesen?

Doch vielleicht ist eine noch wichtigere Frage: **Warum verschwindet Erweckung wieder?** Warum wenden sich Menschen von einer echten Begegnung mit Gottes Gegenwart ab, nachdem sie sie erlebt haben?

Beim Studium der Erweckungs- und Kirchengeschichte stellt sich immer wieder dieselbe Frage: Was geschah mit all den Bewegungen, durch die Gott einst so mächtig wirkte? Die Erweckungen in Lancaster in den 1950er Jahren, die wesleyanischen Erweckungen des 18. und 19. Jahrhunderts, die ostafrikanischen Erweckungen der 1940er Jahre oder selbst die berühmte Walisische Erweckung von 1904 – sie sind heute größtenteils verschwunden. Warum?

Ichabod – Die Herrlichkeit ist gewichen

Im Alten Testament gibt es ein Wort für diesen tragischen Zustand: **Ichabod**. Es bedeutet: „*Die Herrlichkeit ist gewichen*.“

In 1. Samuel 4 befand sich die Bundeslade seit über 340 Jahren in Schilo. Trotz vieler Höhen und Tiefen war Gottes Gegenwart dort geblieben. Doch durch den Götzendienst des Volkes und besonders durch die Sünden von Elis Söhnen, Hophni und Pinehas, zog Gott seinen Schutz zurück. Israel wurde von den Philistern geschlagen.

Anstatt Buße zu tun, griff das Volk zu religiösen Äußerlichkeiten. Sie holten die Bundeslade ins Lager und glaubten, damit den Sieg erzwingen zu können. Es gab Jubel, Begeisterung und lautes Geschrei – man hätte es fast für Erweckung halten können. Doch kurze Zeit später war die Lade verloren, die Armee geschlagen und die Freude verwandelte sich in Wehklagen.

Als der alte Priester Eli hörte, dass die Bundeslade geraubt worden war, fiel er rückwärts um und starb. Seine Schwiegertochter brachte kurz darauf einen Sohn zur Welt und nannte ihn **Ichabod**, weil sie sagte:

„Die Herrlichkeit ist von Israel gewichen.“ (1. Samuel 4,21–22)

Der Autor bemerkt dazu, dass die Menschen damals zutiefst erschüttert waren, als sie erkannten, dass Gottes Herrlichkeit sie verlassen hatte. Heute hingegen geschieht dies oft nahezu unbemerkt: Das Feuer der ersten Liebe wird durch Bequemlichkeit ersetzt, Gebet durch Unterhaltung, Heiligung durch religiöse Routine.

„Ihr wolltet ihn nicht“

1912 predigte der Missionar **Jonathan Goforth** auf einer Keswick-Konferenz über die Walisische Erweckung. Er war acht Jahre nach ihrem Beginn erneut nach Wales gereist und stellte fest: Die Erweckung war bereits verschwunden.

Er sagte sinngemäß:

Gott war dort. Daran konnte niemand zweifeln. Aber die Menschen behinderten sein Wirken. Gott wurde in Wales nicht müde. Irgendwo war Sünde, die sein Wirken aufhielt.

Goforth führte weiter aus, dass Gott dann in Indien und später in Korea mächtig wirkte, weil die Menschen dort ihn suchten und sich vor ihm demütigten. Über seine britischen Zuhörer sagte er:

„Ihr habt Gott nach Indien ziehen lassen. Ihr wolltet ihn nicht.“

1. Stolz

Wenn man Erweckungsgeschichte betrachtet, erscheint Stolz immer wieder als eine der Hauptursachen dafür, dass Gottes Wirken nachlässt.

Menschen oder Gemeinden beginnen, einen Teil der Ehre für Gottes Werk selbst zu beanspruchen. Man vergisst, dass alles, was man empfangen hat, ein Geschenk Gottes ist.

Der Autor verweist auf den Apostel Paulus, der sogar seinen „Dorn im Fleisch“ als Schutz vor geistlichem Hochmut verstand (2. Korinther 12,7). Sobald die Herrlichkeit Gottes Menschen, Bewegungen oder Organisationen zugeschrieben wird, beginnt der Niedergang.

Ein weiterer Effekt des Stolzes: **Das Gebet hört auf.**

Maurice Lehman, einer der Leiter der Lancaster-Erweckung von 1951, sagte:

„Wir glauben, dass Gebet die Erweckung gebracht hat – und dass es Gebet braucht, um sie fortzuführen.“

2. Stolz im Dienst

Der puritanische Prediger **Richard Baxter** warnte bereits im 17. Jahrhundert vor dem Stolz geistlicher Leiter.

Er beschreibt Stolz als einen ständigen Begleiter, der sogar die Predigtvorbereitung beeinflusst:

- Welche Themen man auswählt
- Welche Worte man benutzt
- Welche Anerkennung man sucht

Besonders gefährlich werde es, wenn Diener Gottes anfangen, ihre Gaben als Mittel zur eigenen Ehre zu betrachten, statt als Werkzeuge für Gottes Ehre.

3. Sünde

Ein weiterer offensichtlicher „Erweckungskiller“ ist Sünde.

Der Heilige Geist kommt laut Johannes 16,8, um von Sünde zu überführen. Wenn Erweckungsbewegungen aufhören, Sünde klar anzusprechen, und stattdessen Persönlichkeiten, Unterhaltung oder Programme in den Mittelpunkt stellen, erscheint erneut „Ichabod“.

Der Autor schreibt:

Mit Sünde umzugehen schmerzt. Aber genauso wie ein Chirurg einen Menschen verletzen muss, um ihn zu heilen, muss Gottes Hand oft verborgene Bereiche unseres Lebens aufdecken.

Er sieht den Verlust von Bußpredigt und Sündenerkenntnis als einen der Hauptgründe dafür, dass viele moderne Bewegungen keine dauerhafte geistliche Frucht hervorbringen.

4. Fehlende Jüngerschaft

Ein besonders interessanter Punkt des Artikels lautet:

Erweckung ist ein Mittel, nicht das Ziel.

Pfingsten brachte nicht Konferenzen oder Veranstaltungen hervor, sondern die Gemeinde.

Der Autor argumentiert, dass viele Erweckungen scheiterten, weil zwar Menschen bekehrt wurden, aber keine nachhaltige Jüngerschaft folgte. Die Bekehrten wurden nicht ausreichend gelehrt, begleitet und in die Nachfolge geführt.

Das Beispiel Ostafrika

Als Beispiel nennt er die Ostafrikanische Erweckung der 1930er und 1940er Jahre.

Gottes Geist wirkte dort mächtig, Tausende kamen zum Glauben. Doch aus Angst vor westlichem Kolonialismus vermieden viele Missionare später jede tiefere Form von Anleitung und Jüngerschaft. Man wollte die Afrikaner nicht „bevormunden“.

Das Ergebnis sei häufig Evangelisation ohne Nachfolge gewesen. Jahrzehnte später waren viele Regionen entweder unerreicht oder geistlich verwirrt. Selbst in Gebieten, die einst als „christliche Nationen“ galten, kam es später zu schweren Konflikten und Gewalt.

Die zentrale Lektion

Die Hauptaussage des Autors lautet:

- Erweckung geht oft durch Stolz verloren.
- Erweckung geht oft durch Sünde verloren.
- Erweckung geht oft verloren, wenn das Gebet nachlässt.
- Erweckung geht oft verloren, wenn keine echte Jüngerschaft folgt.

Er fasst zusammen:

Erweckung muss nicht nur niederreißen, was falsch ist, sondern auch aufbauen, was richtig ist.

Zum Schluss verweist er erneut auf Schilo und die Warnung des „Ichabod“. Gleichzeitig erinnert er an Gottes Verheißung:

„Wenn ihr meiner Stimme gehorcht, werde ich euer Gott sein, und ihr werdet mein Volk sein.“ (vgl. Jeremia 7)

Darum lautet seine Schlussfolgerung: Wir sollen niemals aufhören, für Erweckung zu beten. Wenn Gott aber seinen Geist ausgießt, müssen wir auch den Weg der Demut, Buße, des Gebets und der Jüngerschaft weitergehen, damit seine Gegenwart bleibt.

<https://www.ksb.org.za/sermons/why-does-revival-come-to-an-end/>

Erweckung bedeutet nicht, dass Kirchen mit Menschen gefüllt sind, sondern dass Menschen mit Gott erfüllt sind. Es ist Gott, der herabkommt und unter seinem Volk wandelt. Gott, der unter den Menschen wohnt. Gott in unserer Mitte. Gott am Werk. **Charles Spurgeon**, der manchmal auch „Fürst der Prediger“ genannt wird, sagte:

„Ohne den Geist Gottes können wir nichts tun. Wir sind wie Schiffe ohne Wind. Wir sind nutzlos.“
Warum endet eine Erweckung? Was bringt eine Erweckung zum Stillstand? Wir wollen einige Gründe betrachten, warum Erweckungen aufhören. Es gibt Zeiten und Zeitabschnitte im Plan Gottes, aber gleichzeitig glaube ich von ganzem Herzen, dass Erweckung niemals enden sollte. Wenn der siegreiche Herr, der den Tod und jede Macht des Teufels überwunden hat, wenn derjenige, dem alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben wurde, wenn der lebendige Gott in all seiner Herrlichkeit und Majestät in unserer Mitte ist, dann muss etwas geschehen. Wenn der allmächtige, heilige Gott unter uns wandelt und lebt und wir sein Tempel sind, dann sollte Erweckung ohne Unterlass vorhanden sein, denn Erweckung ist Gott in unserer Mitte, während sein Feuer brennt.

Was ist also der Grund für das Ende einer Erweckung? Es gibt Erweckungen, die zu unseren Lebzeiten begonnen haben, doch heute hören wir, dass das Feuer nicht mehr brennt. Es ist tragisch, dass Erweckungen unter weißen Nationen oft nur sehr kurz andauern – manchmal nur einige Wochen, manchmal einige Monate. Wir müssen uns fragen: Warum ist das so? Wo liegt der Fehler? Unter afrikanischen und anderen Völkern dauern Erweckungen oft viel länger. In Uganda beispielsweise hielt eine Erweckung 40 Jahre an. Doch als die Kinder Gottes anfangen, gegeneinander zu kämpfen, war es vorbei. In Korea dauerte sie über 70 Jahre, doch dann wurde sie oberflächlich, und Dinge kamen hinein, die nicht gut waren.

Unser Bibelabschnitt steht im Buch Josua – die Sünde und Bestrafung Achans.

Josua 7,1.6.10–11

Aber die Kinder Israels vergriffen sich an dem Gebannten; denn Achan, der Sohn Karmis, des Sohnes Sabdis, des Sohnes Serachs aus dem Stamm Juda, nahm etwas von dem Gebannten. Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen die Kinder Israels. (V. 1)

Da zerriss Josua seine Kleider und fiel auf sein Angesicht zur Erde vor der Lade des HERRN bis zum Abend, er und die Ältesten Israels; und sie warfen Staub auf ihre Häupter. (V. 6)

Der HERR aber sprach zu Josua: „Steh auf! Warum liegst du auf deinem Angesicht? Israel hat gesündigt. Sie haben meinen Bund übertreten, den ich ihnen geboten habe. Sie haben von dem Gebannten genommen, sie haben gestohlen, gelogen und es zu ihren eigenen Sachen gelegt.“ (V. 10–11)

Dieses Ereignis geschah unmittelbar nach der Zerstörung Jerichos, wo der Herr auf so wunderbare Weise eingegriffen hatte. Israel war triumphierend und siegreich. Gott war am Werk, Israel zu befreien und das Unmögliche zu tun. Doch in dem Moment, als die Sünde Einzug hielt, kam alles abrupt zum Stillstand.

Die kleine Stadt Ai besiegte Israel. Was für ein erschütterndes Bild des Volkes Gottes, das vor seinen Feinden nicht bestehen konnte! Gottes Heer musste fliehen, und viele verloren ihr Leben.

Als Josua, der Mann Gottes, davon hörte, zerriss er seine Kleider und begann sofort einen Tag des Gebets. Am Abend kam Gott und sprach:

„Was tust du da? Steh auf! Israel hat gesündigt.“

Hier haben wir den Schlüssel und die Antwort auf unser Thema und unsere Frage: **Warum endet eine Erweckung?**

Es ist die Sünde.

SÜNDE.

Es gibt nur einen Grund: Sünde.

Sünde tötet Erweckung.

Es spielt keine Rolle, wie wunderbar eine Erweckung sein mag – sobald Sünde hineinkommt, ist das das Ende dieser Erweckung. In einer echten Erweckung des Heiligen Geistes, einer göttlichen Erweckung, duldet Gott keine Sünde.

Wenn es eine sogenannte Erweckung gibt, in der Sünde überhandnimmt, dann ist es eine falsche Erweckung.

Erweckung und Sünde passen nicht zusammen.

Du kannst es prüfen: Wenn dort Erweckung ist, prüfe, ob dort Sünde ist.

Wasser und Feuer passen nicht zusammen. Das eine löscht das andere aus.

Licht und Finsternis passen nicht zusammen.

Der Heilige Geist und andere Geister passen nicht zusammen – der eine widersetzt sich dem anderen. Der eine steht gegen den anderen.

Sogar Geist und Fleisch stehen einander entgegen. Das Fleisch kämpft gegen den Geist. Selbst wenn beide Christen sind, wird der fleischliche Christ immer dem geistlichen Christen widerstehen, und der geistliche Christ kann nicht mit dem fleischlichen Christen übereinstimmen.

Versteht ihr jetzt, warum Christen manchmal miteinander im Streit liegen?

Ein fleischlicher Christ wird immer kämpfen.

Er ist der größte Feind des geistlichen Christen.

Unser Widerstand kommt nicht von den Heiden, sondern von fleischlichen Christen.

Ein fleischlicher Christ im Reich Gottes ist ein Fluch für das Werk Gottes.

Auf diese Weise hat der Teufel aus der Hölle seine Engel mitten unter den Christen.

Deshalb sagt Römer 8, dass fleischlich gesinnt zu sein den Tod bringt.

Ein fleischlicher Christ stellt sich gegen den Geist Gottes und gegen alles, was geistlich ist.

Bete darum, dass du nicht fleischlich bist. Denn dann befindest du dich im falschen Lager. Dann kämpfst du nicht mit Gott, sondern gegen ihn.

In diesem Bibeltext haben wir einen fleischlichen, sogenannten Christen unter dem Volk Gottes.

Einen Soldaten in Gottes Heer.

Dieser Soldat tut Dinge im Verborgenen.

Es gibt Dinge, die er versteckt. Dinge, die nicht richtig sind.

Er sündigt heimlich und verbirgt seine Sünde.

Aber Gott im Himmel sieht sie.

Verborgene Sünde tötet Erweckung.

Was war die Folge von Achans Tat? Die Strafe?

Sogar seine Frau und seine Kinder wurden getötet. Er bestrafte sie mit dem Tod. Sie hatten darüber geschwiegen, und deshalb mussten sie mit ihm sterben.

Es war jedoch nicht nur seine Familie betroffen. Die Bibel sagt:

„Israel hat gesündigt.“

Israel musste fliehen. Israel musste sterben.

Aber wie funktioniert das bei Gott?

So wie er es sagt: Wenn du dich mit Achan identifizierst, bist du mit ihm schuldig. Erst wenn er aus deiner Mitte entfernt ist und du mit ihm und dieser Sünde gehandelt hast, wirst du frei sein.

Das ist eine sehr ernste Angelegenheit.

Solange wir solche Dinge dulden, gibt es für uns keine Zukunft.

Das galt nicht nur im Alten Testament. Gott ist immer noch derselbe, und so handelt er auch heute.

In Lukas 12 sagt der Herr, dass nichts verborgen ist, das nicht ans Licht kommen wird. Es gibt nichts, was jemand heimlich hinter verschlossenen Türen tut, das nicht von den Dächern ausgerufen werden wird.

Christen, hört auf mit euren geheimen Sünden!

Kennt ihr Gott denn nicht?

Wie könnt ihr glauben, dass ihr heimlich sündigen könnt und eure Mitpastoren, Diakone und Mitchristen nichts davon wissen?

Seid ihr überhaupt jemals bekehrt worden?

Gott sieht das, was im Verborgenen geschieht.

Das sind die Dinge, auf die es ankommt.

Das sind die Dinge, die den Geist Gottes betrüben – und Erweckung ist das Werk des Heiligen Geistes.

Wenn er betrübt wird, hört er auf zu wirken.

Wenn eine solche sogenannte Erweckung trotzdem weitergeht, dann ist es ein fremder Geist, eine falsche Erweckung.

Seid nicht töricht und sagt: „Es ist wunderbar, was Gott tut, Tausende von Menschen kommen zusammen.“

Es ist falsch.

Es ist keine echte Erweckung des Heiligen Geistes.

Wo Gott regiert, wo er der Anführer ist, wo er durch seinen Geist herrscht, wo er die Leitung hat, wird Sünde nicht geduldet.

Als die Israeliten sich reinigten und heiligten, war Gott wieder in ihrer Mitte.

Dann gingen sie wieder von Kraft zu Kraft.

Wieder lebten sie im Sieg.

Doch als die Sünde hineinkam, sagte Gott:

„Nein, ich bin nicht länger mit euch.“

Ungehorsam ist das Ende der Erweckung.

In Apostelgeschichte 5,32 lesen wir von

„dem Heiligen Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen.“

Gehorsam gegenüber Gott ist eine Voraussetzung dafür, den Heiligen Geist zu empfangen.

Dieselbe Lektion lernen wir im Alten Testament. Die Israeliten, die Ägypten verlassen hatten, sahen das verheißene Land, das Gott ihren Vätern versprochen hatte, niemals – wegen ihres Ungehorsams. Selbst wenn Gott dir eine Verheißung gegeben hat: An dem Tag, an dem du ungehorsam wirst, hebt er sie auf.

Sein Eid gilt nicht für einen Menschen, der ungehorsam ist.

Du hast kein Recht, Gottes Verheißungen für dich in Anspruch zu nehmen, wenn du ungehorsam bist.

Wir müssen Gott gehorchen.

Die Bibel sagt, dass Ungehorsam dasselbe ist wie Zauberei.

Das sagte der Prophet Samuel zu König Saul.

Können wir erwarten, dass Gott gemeinsam mit Sangomas, Hexen und Zaubernern lebt und regiert, während sie mitten unter uns ihren Praktiken nachgehen?

Niemals.

Das Wort Gottes lehrt, dass Ungehorsam wie Zauberei ist.

Eigensinn ist wie Götzendienst.

Wird Gott gemeinsam mit Götzen herrschen und regieren?

Niemals.

Die Bibel sagt, dass Eigenwille Götzendienst ist.

„Ich will es so haben.“

„Ich will es so haben.“

Wenn etwas gegen deinen Willen geschieht, ist alles schrecklich. Dann ist alles falsch.

Das ist Götzendienst.

In einer Erweckung darf kein Starrsinn vorhanden sein.

Hat Gott mit deinem eigenen Ich gehandelt, oder lebt es noch in dir?

Wenn es noch lebt, dann bist du kein Teil der Erweckung.

Du hast keinen Anteil daran.

Du bist nicht mittendrin, sondern außerhalb.

Du bist eine Gefahr für die Erweckung.

Je schneller du daraus verschwindest, desto besser.

Je eher du stirbst, desto besser.

Denn solange du mit deinem Eigenwillen und deinem Starrsinn lebst, bist du für das Wirken des Heiligen Geistes wie ein Teufel.

Kein Ungehorsam.

Kein Eigenwille.

Sobald diese Dinge hineinkommen, hört die Erweckung auf.

Die Bibel sagt, dass wir den Heiligen Geist nicht betrüben und den Heiligen Geist nicht auslöschen sollen.

Wenn ein Mensch betrübt wird, ist er nicht mehr frei, sondern zieht sich zurück. Genauso zieht sich der Heilige Geist zurück und ist nicht mehr frei, in uns zu wirken, wenn wir sündigen.

Wenn wir darin verharren, wird er ausgelöscht, und wie eine Kerze wird er ausgeblasen.

In diesen mehr als 52 Jahren haben wir vieles erlebt.

Das erste Beispiel ist das eines Bauern, der vom Glauben abgekommen war.

Eines Tages kam eine Frau zu mir – und ich schätze solche Frauen – und sagte:

„Erlo, ich möchte dir etwas erzählen. Ich mache mir Sorgen um meinen Mann. Lange Zeit kamen täglich Menschen zu uns, um Hilfe zu suchen, und mein Mann war oft bis spät in die Nacht beschäftigt. Manchmal mussten die Leute sogar Schlange stehen, um mit ihm sprechen zu können. Aber seit einigen Wochen kommt niemand mehr. Wir sitzen einfach zusammen, lesen die Zeitung und hören Radio.“

Stellt euch das einmal vor: Eine Bauernfrau weint, weil keine Menschen mehr kommen, um Hilfe zu bekommen.

Ihr Mann war ein Werkzeug in den Händen Jesu gewesen – aber jetzt nicht mehr.

Schwestern, seid ihr wirklich zufrieden, wenn euer Mann jeden Abend bei euch sitzt, aber keine einzige Seele zu Christus führt?

Seid ihr glücklich darüber, dass er bei euch ist, während Menschen verloren gehen?

Vielleicht sagt jemand:

„Ich bin ein beschäftigter Mann.“

So wie der reiche Mann in der Bibel – und in all seiner Geschäftigkeit ging er verloren.

Selbst wenn du beschäftigt bist, sollte der Herr Menschen zu dir bringen können, auch nachts.

Wir beteten gemeinsam und sagten:

„O Gott, dieser Mann befindet sich auf dem Weg des Abfalls. Er ist auf dem Weg zur Hölle und nicht zum Himmel.“

Gott blieb seinem Wort treu:

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Es dauerte nicht lange, bis der Mann kam und sich von einer Menge Ballast befreite.

Kurze Zeit später kam er wieder und berichtete, dass Gott erneut wirkte.

Das zweite Beispiel handelt von einem Geschäftsmann.
 Gott wirkte durch einen Mann, der ganz gewöhnlich als Angestellter arbeitete.
 Vor seiner Bekehrung wollte er von der Bibel nichts wissen. Er zerriss sogar eine Bibel, und seine Frau musste ihre Bibel vor ihm verstecken.
 Dann aber wurde er bekehrt.
 Er begann zu predigen und führte viele Menschen zu Christus.
 Die Gemeinde wuchs und wuchs.
 Ich habe Mitleid mit denen unter euch, deren Gemeinde nicht wächst.
 Manche nehmen ihre Kinder zu Rugbyspielen mit. Warum nehmt ihr eure Kinder nicht mit in die Hütten der Menschen und predigt ihnen das Evangelium?
 Wenn auch nur eine einzige Seele bekehrt wird, ist das mehr wert als ein Sieg der Springboks oder von Bafana Bafana. Mehr wert als eine Runde Golf.
 Habt ihr mit den Menschen auf eurem Hof über Jesus gesprochen?
 Wenn der Heilige Geist in euch wohnt, wenn ihr mit ihm erfüllt seid, dann wird er euch leiten und Menschen von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht überführen.
 Bald wurde der Raum, in dem sie ihre Versammlungen abhielten, zu klein. Also nahm er einen größeren. Später einen noch größeren.
 Jedes Mal, wenn er hier war, war er mit seinem strahlenden Gesicht ein Segen für uns.
 Doch nach einiger Zeit fragten mich einige schwarze Mitarbeiter:
 „Was stimmt mit diesem Mann nicht? Hat er seine Vollmacht verloren?“
 Irgendetwas stimmte nicht.
 Nach drei Monaten kam er nachts zu mir, wie Nikodemus zu Jesus.
 Er sagte, dass er seit drei Monaten keinen einzigen Menschen mehr zu Christus geführt habe.
 Er konnte es nicht länger ertragen.
 Er erzählte, dass er in diesen drei Monaten immer wieder in sein Zimmer gegangen war, gebetet und hinter verschlossenen Türen seine Sünden vor Gott bekannt hatte.
 Dann sagte er:
 „Ich weiß genau, wo es angefangen hat. Ich kann dich zu dem Ort führen, an dem ich gesündigt habe. Seit diesem Tag habe ich keinen einzigen Menschen mehr zum Herrn geführt.
 In diesen drei Monaten habe ich ständig Fehler bei anderen gesucht. Ich dachte, die Christen mögen mich nicht. Sie wollen meine Gesellschaft nicht. Sie schauen auf mich herab.
 Aber heute Nacht bin ich gekommen, um meine Sünden zu bekennen.“
 Merkt euch das.
 Wenn etwas in deinem Leben nicht stimmt, wenn du verbittert wirst und das Gefühl hast, andere würden dich meiden, dann liegt das Problem bei dir.
 Dann stimmt etwas in deinem Leben nicht.
 Du sagst:
 „Sie kümmern sich nicht um mich.“
 „Sie mögen mich nicht.“
 Warte einen Moment.
 Ein Mensch, der geistliches Leben hat, wird erkennen, dass der Fehler bei ihm selbst liegt.
 Als wir aufstanden, fragte er mich, ob er jetzt mit dem Predigen aufhören solle.
 Ich sagte: Nein. Er hätte aufhören sollen, als er die Sünde verborgen hielt, nicht jetzt, nachdem er sie bekannt hatte.
 Kein Mensch auf dieser Welt wusste, wo er gesündigt hatte. Weder seine Frau noch seine Kinder noch sonst irgendjemand. Nur er selbst – und dann ich, weil er es mir erzählt hatte.
 Er fuhr nach Hause.
 Gegen Mitternacht rief er mich voller Freude an und berichtete, dass ein Wunder geschehen sei.

Als er nach Hause gekommen war, standen drei Männer vor seiner Haustür.
Er fragte sie, was sie wollten.
Sie antworteten, dass sie Sünder seien, die auf dem Weg zur Hölle wären, und dass sie Hilfe und Gebet suchten.
Noch in derselben Nacht, um zwölf Uhr, kamen drei Menschen in das Reich Gottes.
Er sagte:
„Erlo, erzähle den Menschen auf der ganzen Welt, wie das funktioniert. Du kannst ihnen sogar von meiner Sünde erzählen.“
Ich antwortete, dass ich nicht weitergeben würde, was er mir im Vertrauen gesagt hatte, aber dass ich den Menschen erklären würde, wie es funktioniert.
Die Ströme lebendigen Wassers flossen wieder aus seinem Leben hervor.
Er konnte wieder mit Vollmacht predigen und Menschen zu Christus führen.
„Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist“, spricht der Herr.

Das dritte Beispiel handelt von einem Mädchen unter einem Baum.
Eines Tages besuchten wir meinen Bruder Heino in Dalton.
Während wir mit den Mitarbeitern draußen im Garten saßen, die Bibel lasen und beteten, sahen wir ein Mädchen, das sich am Ende des Gartens an einen sehr hohen Baum lehnte.
Sie war sehr schüchtern.
Wir riefen sie zu uns und fragten sie, was sie wollte.
Wenn der Heilige Geist wirkte, benutzte er jeden Menschen – ein Mädchen, einen Jungen, einen Geschäftsmann oder einen Bauern.
Eines Tages erhielten wir einen Anruf aus einem Gebiet, in dem es keinen Prediger gab. Man berichtete uns, dass Menschen von überall aus den Bergen kamen und Hilfe suchten.
Sogar an Orten, an denen wir niemals das Evangelium gepredigt hatten, wurden Menschen von ihrer Sünde überführt und suchten Hilfe.
Der Heilige Geist war am Werk.
Nun erzählte uns dieses Mädchen, dass sie sehr besorgt sei.
Seit ihrer Bekehrung hatte der Herr Tag für Tag Menschen zu ihr geführt, die Frieden mit Gott schließen wollten.
Sie konnte weder lesen noch schreiben, und doch hatte sie innerhalb weniger Monate mehr Menschen zum Herrn geführt als viele Prediger oder Evangelisten in ihrem ganzen Leben.
Sie sagte, dass in den letzten zwei Wochen nicht ein einziger Mensch gekommen sei, um sein Leben mit Gott in Ordnung zu bringen.
Stellt euch das vor:
Ein junges Mädchen im Teenageralter konnte nachts nicht schlafen, weil sie zwei oder drei Wochen lang niemanden zu Christus geführt hatte.
„Irgendetwas muss nicht stimmen“, sagte sie, „denn ich kann niemanden mehr zu Christus führen.“
Vielleicht ist es bei dir schon Monate her, seit du jemanden zum Herrn geführt hast.
Du bist zufrieden und glücklich, isst morgens deine Eier und lebst dein Leben weiter – aber geistlich bist du tot.
Nachts rief sie zum Herrn:
„Warum ist das so, Herr? Warum kannst du keine Menschen mehr bringen?“
Diese Menschen wissen nichts von Theologie.
Sie sagen einfach:
„Ich war ein Sünder, und Jesus kam, um mich von meinen Sünden zu befreien.“
Das ist ihre Botschaft.
In der Nacht zuvor hatte sie einen Traum gehabt.

Sie zögerte, uns davon zu erzählen, weil sie Angst hatte, wir könnten denken, sie verliere den Verstand.

Sie fragte uns:

„Gibt es in der Bibel ein Buch namens Jesaja?“

Wir antworteten: Ja.

Da begann sie zu lächeln.

Dann fragte sie:

„Gibt es dort ein Kapitel 59?“

Wir sagten: Ja.

„Und einen Vers 2?“

Wieder antworteten wir: Ja.

Voller Erwartung bat sie uns, ihn vorzulesen.

Sie sagte:

„Der Herr hat mir im Traum gesagt, dass ich die Antwort in Jesaja 59,2 finden würde, weil der Heilige Geist nicht mehr wirken kann.“

Wir lasen ihr die ersten Verse von Jesaja 59 vor:

„Siehe, die Hand des HERRN ist nicht zu kurz zum Retten, und sein Ohr nicht zu schwer zum Hören; sondern eure Missetaten scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, sodass er nicht hört.“

Da begann sie zu weinen und sagte:

„Jetzt weiß ich es. Vor Kurzem habe ich eine Sünde begangen. Ich wusste, dass es Sünde war, aber ich habe trotzdem weitergemacht. Jetzt möchte ich sie bekennen. Bitte betet für mich, dass Gott mir vergibt.“

Wir weinten mit ihr und beteten um Vergebung.

Danach begann der Herr wieder durch sie zu wirken.

Während ihr hier sitzt und ich euch erkläre, wie es aussieht, wenn Gott wirkt, möchte ich euch eine persönliche Frage stellen:

Fließen Ströme lebendigen Wassers aus eurem Leben?

Hat sich die Wüste in einen Garten verwandelt?

Sind dort Bäume gewachsen, die gute Früchte tragen und heilende Blätter hervorbringen?

Antworte mir, lieber Freund.

Selbst wenn ich nicht von „vielen Strömen“ spreche: Fließt wenigstens ein Strom aus deinem Leben?

Auch nur ein einziger?

Wenn nicht, dann lass mich sagen: Du bist tot.

Fertig.

Der Heilige Geist wirkt nicht in dir.

Sage nicht, dass du ein Gläubiger oder ein Prediger bist.

Es gibt viele Gemeinden, die nicht wachsen, keine Fortschritte machen und keine Frucht hervorbringen.

Du bist ein Pharisäer, ein Heuchler.

Ich möchte nicht, dass das, was ich sage, zum einen Ohr hinein- und zum anderen wieder hinausgeht.

Dieses Jahr ist bereits zwei Monate alt.

Wie viele Menschen hast du in diesen zwei Monaten zum Herrn geführt?

Wie viele Menschen sind durch dich gesegnet worden?

Wenn du sagst: „Keiner“, dann sage ich dir: Du bist tot.

Der Heilige Geist ist nicht in dir.

Wenn Gott in dir ist, dann kann er nicht einfach nur da sein und schweigen.

Er wirkt durch den Heiligen Geist, und diese Ströme lebendigen Wassers werden aus dir hervorfleßen.

Die Kraft Gottes, die Kraft des Heiligen Geistes, der in dir wirkt, wird sichtbar sein.

Das Buch der Offenbarung spricht von Menschen, die den Namen haben, lebendig zu sein, aber in Wirklichkeit tot sind.

Ein Mensch kann sagen, dass er gläubig ist. Er kann den Ruf haben, ein Gläubiger zu sein. Er kann sogar hier in KwaSizabantu sein – und dennoch tot sein.

Warum?

Weil Gott nicht über sein Leben herrscht, sondern er selbst.

Es geschieht nicht nach Gottes Willen, sondern nach seinem eigenen Willen.

Ich möchte, dass ihr erkennt, ob ihr wahre Gläubige seid oder nicht, so wie die Schrift es sagt.

Jesus sagte:

„Wenn jemand an mich glaubt, wie die Schrift sagt ...“

Hört ihr, was die Schrift sagt?

In der Offenbarung lesen wir von Bäumen, die ständig Frucht tragen, Monat für Monat, ohne Unterbrechung, ohne jemals aufzuhören.

Wenn du die Frucht des Heiligen Geistes nicht hast, wirst du vom Himmel ausgeschlossen werden.

Das sage nicht ich.

Das sagt die Schrift.

Dies ist ein Gottesdienst, in dem wir uns selbst prüfen müssen.

Niemand sollte diesen Ort verlassen, ohne das getan zu haben.

Du könntest sogar andere Menschen fragen, ob Ströme aus deinem Leben fließen – diejenigen, die mit dir leben, oder diejenigen, denen du predigst.

Sehen und erleben sie Ströme, die aus deinem Leben hervorkommen?

Ströme, die immer größer werden, sodass auch andere davon erfasst werden?

Empfangen sie unaufhörlich Frucht von dir?

Die schöne Frucht des Heiligen Geistes.

Frucht, die niemals endet.

Logisches Denken ist ein Feind und ein Hindernis für Erweckung.

Gott lehrt uns in seinem Wort sehr deutlich, dass wir ihm von ganzem Herzen vertrauen und uns nicht auf unseren eigenen Verstand stützen sollen.

Ich möchte euch erzählen, wie Gott mich in dieser Hinsicht behandelt hat.

Als wir nach KwaSizabantu kamen, gab es dort nur eine Handvoll Mitarbeiter.

Sie sagten:

„Mfundisi, du betest für die Menschen, du berätst sie, du predigst. Das ist zu viel. Dürfen wir uns um das Essen für die Menschen kümmern? Dann musst du dir darüber keine Sorgen machen.“

Ich antwortete ihnen aufgrund meines eigenen Verständnisses:

„Wisst ihr eigentlich, was es bedeutet, hundert Menschen dreimal am Tag zu versorgen? Glaubt ihr wirklich, dass ihr das schaffen könnt?“

Da füllten sich ihre Augen mit Tränen und sie sagten:

„Mfundisi, wahrscheinlich wissen wir es nicht. Aber wir haben den Eindruck, dass der Herr uns das aufs Herz gelegt hat.“

Da merkte ich, dass ich ihre Gefühle verletzt hatte.

Aber wir Weißen können oft so hart und unsensibel sein.

Wir sagen, was wir wollen, und tun, was wir wollen.

Es ist uns gleichgültig, ob wir jemandem auf die Füße treten oder ihn verletzen.

Wenn Jesus wirklich da ist, dann bist du sehr, sehr sensibel in dem, was du tust, sagst und wie du dich verhältst.

Denn du achtest darauf, niemanden unnötig zu verletzen.

Wenn du das nicht tust, werden die Menschen nicht Christus in dir sehen, sondern den Teufel.

Ich war der Sohn eines Bauern.

Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen.

Außerdem hatte ich geschäftliche Erfahrung.

Deshalb fragte ich sie erneut, ob sie überhaupt wüssten, wie viel Nahrung hundert Menschen an einem einzigen Tag benötigen.

„Was denkt ihr denn? Woher wollt ihr all das Essen bekommen?“

Sie antworteten:

„Mfundisi, wir haben Süßkartoffeln und Madumbes zu Hause.“

(Sie hatten nur einen kleinen Garten.)

„Das werden wir mitbringen.“

Nach meinem Verständnis, meinem Urteilsvermögen und meinem Wissen war das völlig unzureichend.

Trotzdem sagte ich:

„Dann lasst uns sehen, ob es funktioniert.“

Nach einigen Tagen kamen sie wieder und sagten:

„Mfundisi, wir haben gebetet und den Herrn gefragt, was wir tun sollen. Könntest du eine LKW-Ladung Kartoffeln bestellen?“

(Das waren Lastwagen mit einer Ladekapazität von fünf bis zehn Tonnen.)

Ich fragte:

„Wofür?“

Sie antworteten, dass sie die Kartoffeln pflanzen wollten.

Es war kurz vor dem Winter, und nach meinem Wissen war das die völlig falsche Jahreszeit dafür.

Ich sagte:

„Man muss solche Dinge zur richtigen Zeit pflanzen. Das können wir nicht machen. Es ist nicht die richtige Zeit dafür.“

Wieder füllten sich ihre Augen mit Tränen.

Sie erklärten, dass sie gebetet und den Herrn gefragt hätten, was sie tun sollten, und sie hätten den Eindruck gehabt, dass er ihnen gesagt habe, Kartoffeln zu pflanzen.

Ich tat mir leid und hatte das Gefühl, dass ich falsch gehandelt hatte.

Deshalb sagte ich:

„Ich werde einige bestellen, aber keine ganze LKW-Ladung. Nur eine Ladung für einen Pickup. Falls Frost kommt und wir alles verlieren, wäre der Schaden nicht so groß.“

Sie antworteten, dass sie für alles dankbar seien, selbst wenn es nur ein Sack Kartoffeln wäre.

Also besorgten wir eine Pickup-Ladung Pflanzkartoffeln und pflanzten sie auf der anderen Seite des Geländes, dort, wo heute das Emseni Care Centre steht.

Wir pflügten das Feld.

Sie pflanzten die Kartoffeln.

Es war Winter.

Dann fiel wunderbarer Regen.

Die Kartoffeln begannen zu wachsen.

Es war etwas kalt, aber nicht zu kalt für Kartoffeln.

Der Winter war mild.

Die Kartoffeln wuchsen so, wie ich es noch nie zuvor erlebt hatte.

Keine Insekten.

Keine Krankheiten.

Nichts.

Wir hatten eine außergewöhnlich große Ernte.

Als wir die Kartoffeln ausgruben, waren sie weiß, als wären sie bereits gewaschen worden.

Es gab viel zu viele, um sie selbst zu essen.

Deshalb schickten wir sie auf den Markt in Pietermaritzburg.

Von dem Erlös kauften wir Bettzeug für hundert Betten.

Da sagte ich:

„Gott, vergib mir. Ich dachte, sie wüssten nichts, und ich dachte, ich wäre derjenige mit dem Wissen.“

Was wäre wohl passiert, wenn wir tatsächlich eine ganze LKW-Ladung Kartoffeln gepflanzt hätten?

Es war außerhalb der üblichen Pflanzzeit.

Es gab keinen Frost.

Die Kartoffeln gediehen wunderbar.

Ich weinte.

Ich weinte bitterlich.

Ich bat die Menschen um Vergebung und sagte ihnen, dass ich nicht nur ihnen gegenüber ungehorsam gewesen war, sondern auch Gott gegenüber.

Wenn ich getan hätte, worum sie mich gebeten hatten – nämlich eine ganze LKW-Ladung zu bestellen –, was wäre dann wohl geschehen?

Damals war die Zeit, als die Russen den Sputnik ins All schickten und den Hund Laika mitnahmen.

Auf meinen Knien bat ich den Herrn:

„Nimm meinen Verstand und schicke ihn zum Mond – zusammen mit Laika.“

Weg mit allem, was den Heiligen Geist betrübt oder auslöscht.

Was immer es in deinem Leben sein mag: Entferne alles, was den Heiligen Geist betrübt oder auslöscht.

Gehe kompromisslos dagegen vor – im Namen Jesu.

Beseitige es, damit der Heilige Geist durch dich die Welt von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht überführen kann.

Stellt euch nur einmal vor, was in unserem Land und in der Welt geschehen würde, wenn wir alle mit dem Heiligen Geist erfüllt wären.

Wenn wir uns im Jahr 2021 wiedersehen, wie viele Menschen würden dann nicht hier sein?

Sprich mit Gott, damit er dir zeigt, ob etwas im Weg steht.

Um Gottes willen: Geht nicht leichtfertig mit Dingen in eurem Leben um, die den Heiligen Geist betrüben.

Es wäre besser, deine rechte Hand abzuhaue oder dein Auge auszureißen, als den Heiligen Geist zu betrüben.

Wer Ohren hat zu hören, der höre.

Möge Gott in seiner Barmherzigkeit mit uns sein.

Möge die Liebe des Vaters unsere Herzen erfüllen.

Möge die Gemeinschaft des Heiligen Geistes mit uns sein, damit er uns in die ganze Wahrheit hineinführt.

Phase 4: Gott erweckt wieder zum Leben, was tot war

- Gott kann aus Toten Dingen wieder Lebendiges machen
- Beginne dein Erbe zu ergreifen und darauf aufzubauen
- Appell an die Propheten die toten Söhne wieder zu beleben
- Es ist Zeit, alte Berufungen wieder zum Leben zu erwecken
- Es ist Zeit, den Auftrag, den der Herr dir gegeben hat, zu erfüllen
- Es ist Zeit, deinen Sohn wieder zu nehmen und hinauszugehen

2. Könige 4, 33-37: 33 Und er ging hinein und schloss die Tür hinter ihnen beiden zu und betete zu dem HERRN. 34 Und er stieg auf (das Bett) und legte sich auf das Kind und legte seinen Mund auf dessen Mund und seine Augen auf dessen Augen und seine Hände auf dessen Hände und beugte sich (so) über ihn. **Da wurde der Leib des Kindes warm.** 35 Dann ging er wieder im Haus einmal hierhin, einmal dorthin und stieg (wieder) hinauf und beugte sich über ihn. Da nieste der Junge siebenmal, und der Junge schlug seine Augen auf. 36 Und er rief Gehasi und sagte: Ruf diese Schunemiterin! Er rief sie, und sie kam zu ihm herein. Und er sagte: **Nimm deinen Sohn!** 37 Da kam sie und fiel ihm zu Füßen und warf sich zur Erde nieder. Und **sie nahm ihren Sohn und ging hinaus.**

Lukas 7,11-17: 11 Und es geschah bald darauf, dass er in eine Stadt ging, genannt Nain, und seine Jünger und eine große Volksmenge gingen mit ihm. 12 Als er sich aber dem Tor der Stadt näherte, siehe, da wurde ein Toter herausgetragen, der einzige Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und eine zahlreiche Volksmenge aus der Stadt war mit ihr. 13 Und als der Herr sie sah, wurde er innerlich bewegt über sie und sprach zu ihr: Weine nicht! 14 Und er trat hinzu und rührte die Bahre an, die Träger aber standen still; und er sprach: **Jüngling, ich sage dir, steh auf!** 15 Und der Tote setzte sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter. 16 Alle aber ergriff Furcht; und sie verherrlichten Gott und sprachen: Ein großer Prophet ist unter uns erweckt worden, und Gott hat sein Volk besucht. 17 Und diese Rede über ihn ging hinaus in ganz Judäa und in der ganzen Umgegend.

Du möchtest Jesus in dein Leben einladen?

Jesus Christus möchte eine persönliche Beziehung zu dir haben. Er wartet darauf, dass du ihn in deinem Herzen und Leben willkommen heißt. Du musst ihn lediglich einladen.

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand mich rufen hört und die Tür öffnet, werde ich eintreten, und wir werden miteinander essen.“ (Offenbarung 3,20)

1. Schritt: Bitte um Vergebung

2. Schritt: Nimm Gottes Geschenk der Vergebung und des ewigen Lebens an

3. Schritt: Vertraue dein Leben Jesus an

„Wenn du mit deinem Mund bekennt, dass Jesus der Herr ist, und wenn du in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet werden.“ (Römer 10,9-10)

Übergib dein Leben Jesus Christus heute von ganzem Herzen. Bekenne deine Sünden. Bitte Gott, dir zu vergeben. Danke Gott für das Geschenk des ewigen Lebens. Es ist nichts Magisches an den Worten, die du verwendest. Gott ist die Haltung deines Herzens viel wichtiger. Hier ein beispielhaftes Lebensübergabebet, das du sprechen kannst:

**„Gott, ich weiß, dass ich fehlerhafter bin, als ich mir jemals eingestanden habe. Bitte vergib mir meine Schuld, damit ich freimütig zu dir kommen kann. Ich verspreche, dass ich auf Jesus, deinen Sohn, vertraue. Ich glaube, dass er für mich gestorben ist – er nahm meine Sünde am Kreuz auf sich. Ich glaube, dass er von den Toten auferweckt wurde. Ich übergebe heute mein Leben Jesus. Danke, Gott, für dein Geschenk der Vergebung und des ewigen Lebens. Danke, dass du mich mehr liebst und annimmst, als ich je zu hoffen gewagt habe. Bitte hilf mir, für dich zu leben.
In Jesu Namen, Amen.“**

4. Schritt: Empfange Gottes Gnade

„All denen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden.“ (Johannes 1,12)

Wenn du Jesus in dein Herz eingeladen hast, bist du ein Kind Gottes. Du hast das Privileg, mit ihm im Gebet zu sprechen. Zu jeder Zeit. Über alles, was dich bewegt.

Das Leben als Christ ist eine persönliche Beziehung zu Gott durch Jesus Christus. Das Beste daran ist, dass diese Beziehung für immer bestehen bleibt!



MISSIONSWERK „Strahlen der Freude“ e.V.
Dennigstraße 22
75179 Pforzheim

Bürozeiten Dienstag bis Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr
Telefon: +49 7231 455872 Telefax: +49 7231 455873
E-Mail: info@missionswerk-sdf.de